

## Rechenschaftsbericht des Rektors zum Wintersemester 2021/22

Das Wintersemester 2021/22 neigt sich dem Ende zu, die vorlesungsfreie Zeit hat begonnen. Für mich als Rektor liegen spannende wie auch ereignisreiche Wochen als neuer Rektor der Kunstakademie Karlsruhe hinter mir.

Mit dem Willen, unserer Hochschule mehr Transparenz nach außen wie nach innen zu verleihen, habe ich mein Amt angetreten. Schwerpunkt war und ist für mich die Kommunikation, die einer zeitgemäßen Hochschulführung angepasst wird. Dies habe ich auf mehreren Ebenen begonnen zu vollziehen. An erster Stelle steht für mich die interne Kommunikation namentlich zwischen der Hochschulleitung, der Verwaltung und unseren Studierenden. Meine Sprechstunden, in denen ich mir zum Austausch mit allen Mitgliedern der Akademie wöchentlich ein Zeitfenster eingeräumt habe, wird angenommen. Und trotzdem musste ich feststellen, dass von Seiten der Studierenden die von mir beabsichtigte Offenheit noch nicht wirklich wahrgenommen wurde. Ich hoffe deshalb auf einen intensiven Austausch mit den Studierendenvertretern, die gewählt wurden, und einen neuen AstA, der seine Gestaltungsmöglichkeiten an der Akademie wahrnimmt.

Das partnerschaftliche Miteinander in der Akademie muss deutlich sichtbar gestärkt werden. Auf Anregung unseres Kanzlers, Herrn Schwarz, erstellen Vertreterinnen und Vertreter aller Gruppe aus der Akademie und mit engagierter Beteiligung von Studierenden, einen Verhaltenskodex, einen „Code of Conduct“, der Leitlinien im täglichen Umgang beschreibt. Toleranz, Wertschätzung, Höflichkeit und Respekt sind die Begriffe, die wir implementieren und bewusst machen wollen. Übertretungen oder Übergriffe werden geahndet. Eine unabhängige Ansprechpartnerin steht neben den internen Beratungsangeboten zur Verfügung. Damit soll das Vertrauen nochmals gestärkt werden.

Ein wichtiges Großprojekt in Sachen Kommunikation haben wir ebenfalls angestoßen: den Relaunch unserer Homepage wie auch die Einführung einer flankierenden App, die die Kommunikation zwischen Verwaltung und Studierenden vereinfachen soll. Wir wollen uns von den diversen Plattformen verabschieden und die Kanäle in der App zusammenführen. Erste Explorationsgespräche, die mit Studierenden geführt wurden, signalisieren uns, dass hier eine große studentische Akzeptanz festzustellen ist. Es kamen zahlreiche Anregungen zu wünschenswerten Inhalten und Verknüpfungen, die in die Umsetzung einbezogen werden. Es ist mir ausgesprochen wichtig, ein am Ende funktionierendes Instrument zu schaffen, dass von den Studierenden vorbehaltlos angenommen wird. Über den Fortgang des Projekts halte ich Sie an dieser Stelle auf dem Laufenden.

Auch die Öffnung nach außen ist mir ein dringliches Anliegen. Die Kunstakademie sollte eine Position in der Stadtgesellschaft und im Kulturleben der Stadt einnehmen. Unsere Lage am Rande der Innenstadt liefert dafür nicht die besten Voraussetzungen. Mittlerweile habe ich Kontakte nicht nur zur Stadt Karlsruhe und deren Oberbürgermeister Frank Mentrup geknüpft, sondern auch Gespräche mit Leiterinnen und Leitern der wichtigsten Kulturinstitutionen geführt. Die eine oder andere Kooperationen, etwa mit der Städtischen Galerie Karlsruhe, sind bereits angebahnt und sollen weiter ausgebaut werden. Die Forderung nach größerer Sichtbarkeit unserer Aktivitäten verbindet sich auch mit einem größeren Raumbedarf, den wir anstreben und der uns das Fenster in die Stadt weiter

öffnen soll. Hier treten wir in langfristige Planungen ein, die bereits angemeldet sind und die Entwicklung unserer Hochschule über viele Jahre begleiten werden. Sobald hier Fakten spruchreif sind, werde ich diese mitteilen.

Die Kontakte zu den kulturellen Einrichtungen sollen aber auch den Studierenden direkt zugutekommen. Sobald die Pandemielage sich verbessert hat, wollen wir etwa mit dem Staatstheater Vereinbarungen treffen, dass unsere Studierenden zu besonderen Bedingungen (die über die generelle Ermäßigung des Eintrittspreises hinausgeht,) Möglichkeiten von Theaterbesuchen erhalten. Der Einsatz für die Belange der Studierenden ist mir ausgesprochen wichtig. Auch die Förderung durch Dritte. Auf ein erstes Ergebnis kann ich da schon verweisen: Ab dem Sommersemester verfügen wir über vier Deutschland-Stipendien, die vier Studierenden eine unmittelbare finanzielle Unterstützung bieten. Das Auswahlverfahren läuft bereits. Zu den Unterstützern gehört mit zwei Stipendien die Riemschneider-Stiftung, die uns schon eine Vielzahl von Zuwendungen zukommen ließ, sowie die Sparkassenstiftung und ein kunstinteressiertes Ehepaar mit je einem Stipendium. Für zwei weitere Stipendien suchen wir noch ein Partnerinnen oder Partner.

Die Funktionstüchtigkeit der Akademie wird durch viele interne Kräfte gewährleistet. Zu diesen gehört auch der Hochschulrat, der mit einer teilweise externen Besetzung die wichtigsten Entscheidungen in der Akademie begleitet. Die dort gebündelte Kompetenz wollen wir auch für andere Belange als Ratgeber verstärkt zu nutzen.

Corona und die Folgen für die künstlerische Lehre haben uns weiter begleitet. Setzen wird wieder die Hoffnung auf den Sommer, dass der Ausstellungs- und Veranstaltungsbetrieb ungestörter von statten gehen kann. Es wäre uns allen zu wünschen.

Prof. Marcel van Eeden , Februar 2022